

M. Reimann's Färber-Zeitung.

Organ für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur,
Farbwaaren-, Buntpapierfabrikation und Droguenhandel.

Redacteur und Herausgeber Dr. M. Reimann,
Privatdocent der Färberei-Wissenschaften in Berlin.

Organ des „Allgemeinen Färber-Vereins“ und der
„Färber-Akademie“ zu Berlin.



22. Mai.

Sechszehnter Jahrgang.

1885.



Ausgabe in französischer Sprache: „Journal de Teinture de M. Reimann.“

In der Zeitungspreisliste Nr. 3910, franz. Ausgabe Nr. 528.

Jährlich erscheinen 48 Wochen-Nummern, jede 4. mit 12-24 natürlichen Stoffmustern versehen, auch Maschinen-Zeichnungen in lithogr Tafeln und Holzschnitten. Preis des Jahrgangs 20 Mark = 25 Francs = 10 Rubel (Banknoten) = 13 fl. ö. W. = 1 Pfd. Sterl. = 7 Dollars unter directer Zusendung durch die Expedition frei in's Haus. Bei allen Buchhandlungen und Postämtern zum gleichen Preise. Einzelne Nummern 1 Mark. Insertionsgebühr 30 Pfennige für die einmal gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum. Alle Zuschriften sind an den Redacteur, Dr. M. Reimann, Berlin, 153 Köpenicker-Strasse, zu richten.

Nachdruck und Uebersetzung aller Artikel dieser gesetzlich deponirten Nummer untersagt.

Inhalt.

Färberei der Seiden- und Halbseidenstoffe	191	Bismarckbraun auf Baumwollengarn	195
Berichtigung	192	Olive I auf Leder	195
Nachrichten	192	Orange auf Stroh und Strohgeflecht	195
Deutsche Patente	193	Olive auf Wollhüten und Stumpen	195
Correspondenz	193	Kurze Berichte aus der Fachliteratur	195
Echtes Violett für Baumwollendruck	194	Fragen zur Anregung und Beantwortung	197
Russischgrün und Dunkelblau auf Wolle	194	Frage-Beantwortungen	197
Chamois mit Azoroth	194	Briefkasten	197
Grau, Braun und Modefarben	195	Farbwaaren-Preise	198
Grün zum Druck auf Seidenplüsch	195	Vacanz-Liste	199

Färberei der Seiden- und Halbseidenstoffe.

Die Färberei von Seidenstoffen im Stück wie das Färben halbseidener Stoffe hat sich in den letzten Jahren bedeutend entwickelt. Früher wurde nur wenig Seide im Stück gefärbt; heut ist diese Art Färbung bereits sehr verbreitet und in stetem Fortschreiten begriffen. Ganz besonders aber hat sich die Fabrikation und Färberei gemischter Seidenstoffe, — Baumwolle und Seide, Wolle und Seide — Bahn gebrochen. Diese werden gleichfalls häufig im Stück gefärbt. Welches ist der Grund dieses Umschwunges in der Seidenfärberei? Die Mode wechselt heut so schnell, daß die Detailleurs die

bestellte Waare haben müssen, kaum daß sie dieselbe bestellten. Wollte man nun erst für die Stoffe eine bestimmte Farbe der Baumwolle oder Wolle und Seide im Garn färben lassen, die Kette herrichten, weben und appretiren, so erhielte der Detailleur seine Waare gerade, wenn sie eben aus der Mode gekommen ist. Statt verkäuflicher Waare erhielte er also Ladenhüter.

Färbt man aber die fertig gewebten Stücke, um sie nur zu appretiren, so kann man in wenigen Tagen die bestellte Waare liefern. Wer will sich auch Seiden- und Halbseidenstoffe in hellen und diffcilen Farben, welche nur wenig verlangt werden, in größeren Mengen auf Lager halten?